



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur ein Mal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Wwe. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o 17.

Juist, den 22. August 1896.

2. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis incl. 19. August.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
W. Schultze, Rechnungsrath	Berlin	H. Arends sr.
Wiesner, Pastor, mit Frau	Versmold	Joh. S. v. Freeden
K. Gropp, Rector	Barmen	G. Pauls
W. Kuntz, Lehrer	"	"
Frau Wülfing mit Familie	"	Jakob Heiken
M. Daltrop, Rentner, mit Frau	Münster	Joh. Claassen Wwe.
Ahlmeyer, Rector, mit Tochter	Neviges	Fritz Arends
C. Finger mit Nichte	Münster	Peters Logirhaus
C. Schlanstedt, Kaufmann, mit Tochter	Hagen i. W.	"
Frau Helene Olpe mit Söhnchen	Düsseldorf	"
Zachres, Gerichtssekretär a. D., mit Frau und 2 Kindern	Mühlheim	"
Erwin Anz, Rechtsanwalt	Essen a. R.	Heinrich Itzen
Dr. Hans Hausrath, Privatdocent	Karlsruhe	Hôtel Itzen
Blüher, Staatsanwalt, mit Frau	Eisenach	R. Hintze
Jan K. Mycielski	Posen	"
G. Meyer, Polizei-Inspektor, mit Erich und Adalbert Meyer	Hagen i. W.	G. Dirks Wwe.
Paul Zauleck, Pastor, mit Frau und 3 Töchtern	Bremen	H. Onnen sr.
Wilh. Schwarze, Amtsgerichtsrath, mit Frau und 2 Kindern	Rüthen	Pastor Oepke
H. Hartmann, Lehrer, mit Frau und 2 Kindern	Essen a. R.	J. Wäcken
Gerh. Portmann, Rector, mit Frau	Remscheid	Frl. A. Cramer
Kottenhahn, Ingenieur, mit Frau und Sohn	Sayn	D. Schmeertmann
A. Keiling, Lehrer	Dortmund	"
Grottemeyer, A.-G.-Secretär	Dortmund	"
Josten, Pfarrer, mit Familie	Moers	Th. Mammenga
Frl. Charlotte Josten	Düsseldorf	"
Frau Stegemann mit 2 Enkeln, Wärterin und M. Stegemann	Bremen	Joh. Breeden
Upmeyer, Oeconomierath	Borgholzhausen	J. J. Pabst

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Das „Hôtel Fährhaus“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau L. Quest mit 2 Kindern	Redecke b. Melle	J. J. Pabst
Louis Bitter	Rheydt	Hôtel Rose
Casper Voormann, Fabrikbesitzer, mit Sohn	Hagen i. W.	"
Julius Bergmann, Kaufmann	Bremen	"
Oelükes, Pastor	Halle a. S.	"
Paul Kumm, Primaner	Duisburg	"
Elisabeth von Brizen	Bonn a. Rh.	"
Frhr. v. Münchhausen, Gutsbesitzer, mit Frau, 2 Kindern und Bedienung	Lauenau	J. C. Wäcken jr.
William Falke, Provinzialsecretär	Hannover	Anton Dirks
Rud. Vogeler, Kaufmann	Elberfeld	H. Arends sr.
Wwe. Ingenieur Schultz mit Kindern und Mädchen	Landau	Fritz Arends
Dr. Paul Runge, Apotheker	Hamburg	Hôtel Claassen
Ernst Habert, Redacteur	Frankfurt a. M.	"
Deneke, Domänen-Rentmeister	Wilhelmshafen	Hôtel Rose
Hugo Habbe, Kaufmann	Elberfeld	Joh. Breeden
F. Eisfeld mit Frau	Bielefeld	"
Frau Oberländer mit Kindern	Elberfeld	R. Cramer
Hedwig Meyer	Metz	Hôtel Itzen
Wilhelm Rehn, Banquier, mit Kindern und Bedienung	Essen	"
Fritz Caemmerer, Civil-Ingenieur, mit 2 Töchtern	Duisburg	"
Zusammen mit den Früheren 2658 Personen.		
Hierzu Passanten 40 Personen.		
Zusammen . 2698 Personen.		

Ein verhextes Schiff.

Von Reinhold Werner.

(Fortsetzung.)

Ich rief Karl zu mir auf das Hinterdeck und fragte ihn auf das Gewissen, ob auch er die Stimme wirklich vernommen habe. Er bejahte es, indem es wie ein Schauer durch seinen Körper lief, und meinte, sie müsse unbedingt aus dem Vortop gekommen sein, es sei ihm auch so gewesen, als ob er dort sich habe etwas bewegen sehen.

Ich schickte sofort einen älteren Matrosen in den Vortop, ob vielleicht jemand von den Leuten sich einen schlechten Witz gemacht habe, aber er meldete beim Herunterkommen, oben sei niemand.

Mir war die Sache räthselhaft, aber da die Woche verging, ohne dass sich etwas Aehnliches ereignete, musste es eine Sinnestäuschung gewesen sein — merkwürdig nur, dass sie beiden Leichtmatrosen passirt war.

Am andern Vormittag ging ich mit dem Kapitän auf dem Hinterdeck auf und ab, und wir sprachen gerade über das seltsame Ereigniss, als plötzlich der Koch mit schnellen Schritten nach hinten kam und den Kapitän fragte, was er wünsche.

„Ich wünsche nichts,“ erwiderte dieser verwundert, „wie kommen Sie darauf?“

„Sie haben mich doch eben gerufen,“ sagte der Koch, indem er den Vorgesetzten ganz verblüfft anschaute und dann etwas zwischen den Zähnen murrend wieder nach vorn in seine Kambüse ging.

Zehn Minuten darauf erschien er jedoch eiligst zum zweitenmale.

„Was wollen Sie schon wieder?“ fragte der Kapitän ärgerlich.

„Sie haben mich gerufen!“

„Ist mir nicht eingefallen, machen Sie, dass Sie fortkommen!“

Der arme Koch war ganz niedergeschmettert. Die Thränen standen ihm in den Augen, als er erwiderte: „Ich kann darauf schwören, dass Sie mich gerufen haben; ich fahre seit drei Jahren mit Ihnen und kenne Ihre Stimme ganz genau!“ Dann zog er wieder nach vorn

ab, gelobte sich aber heilig, nicht wieder hinzuhören, und wenn er noch zehnmal gerufen würde.

„Was meinen Sie dazu, Steuermann?“ fragte mich der Kapitän. „Nach dem Aussehen des Kochs zweifle ich nicht daran, dass er fest glaubt, ich habe ihn gerufen.“

Ich wusste nicht recht, was ich darauf antworten sollte und sprach etwas von Sinnestäuschung; aber es war seltsam genug, dass sich das in so kurzer Zeit wiederholte.

Einige Tage gingen hin, ohne dass etwas Bemerkenswerthes passirte; dann hatte ich die erste Abendwache. Es war schönes Wetter, die Segel standen aber voll; das Schiff zog ruhig seine Bahn durch das Wasser, und es war ziemlich still auf dem Deck.

Da hörte ich plötzlich, wie vorn auf dem Deck die Leute durcheinander liefen und rief in der Annahme, dass irgend etwas passirt wäre, was dort los sei.

Eine Stimme antwortete: „Es spricht jemand unten im Vorraum.“

„Was für ein neuer Unsinn ist das nur wieder!“ war meine Antwort.

„Kommen Sie selbst, dann werden Sie es auch hören,“ sagte derselbe Mann.

Ich ging nach vorn und bemerkte, dass die Leute sich in grosser Erregung befanden.

„Vielleicht ist jemand unten, der sich mit Euch einen Scherz machen will,“ sagte ich.

„Nein, nein,“ war die Erwiderung, „das ist nicht die Stimme eines Lebendigen, sie klingt wie aus einem Grabe kommend, hören Sie nur!“ Die Matrosen waren um die Vorluke gruppiert, und in ihren Zügen sprach sich blasser Schrecken aus. Nicht am wenigsten schien sich Karl zu ängstigen; er stand auf der andern Seite der Luke und blickte starr auf sie hinunter, als ob er sich unter einem Banne befände.

Ich wartete einige Minuten, ohne etwas zu vernennen, und war schon im Begriff, die Sache in das Lächerliche zu ziehen, als plötzlich aus der geschlossenen Luke ein tiefes Stöhnen heraufdrang und dann mit hohlem Klange die Worte folgten: „O wie schrecklich, ein Geist zu sein und nicht aus dem Schiff zu können.“

Ich prallte zurück und lief nach hinten, um dem Kapitän Meldung zu machen. Er war der Ansicht, es müsse sich durchaus ein Mensch im Raume befinden und ging mit mir nach vorn. Die Luke wurde geöffnet und mit der Laterne hineingeleuchtet, aber dort konnte niemand verborgen sein; die Ladung füllte das Schiff bis nahe unter die Luke.

„Das Sehen hilft nichts,“ ertönte dieselbe Grabestimme, „ein Geist ist unsichtbar.“

„Potz Teufel und Pumpstock!“ wettete der Kapitän, dem es aber auch unheimlich zu sein schien, da er sich mit dem Taschentuche die Schweisstropfen von der Stirn wischte, „todte Menschen können nicht sprechen. Ich rathe dir, den Unsinn zu lassen und schnell heraufzukommen, sonst wird es dir schlecht gehen!“ Aber die letzten Worte kamen schon mit etwas unsicherer Stimme heraus.

Es erfolgte ein kurzes Schweigen, während alle mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschten.

„Ihr könnt mich nicht fangen, weil Ihr mich nicht seht,“ wiederholte die Geisterstimme, aber diesmal weit fort, als käme sie vom Hinterdeck.

„Nein, das ist zum Tollwerden!“ rief der Kapitän und ging nach hinten.

Ja, es war zum Tollwerden, und wir wurden alle abergläubisch vom Kapitän bis zum letzten Schiffsjungen, nur der Obersteuermann nicht, der infolge der Unruhe seine Koje verlassen hatte und ebenfalls zu uns getreten war. Er schrieb die Sache einer Sinnestäuschung zu; das Schiff sei alt und das Stöhnen und Kreischen seiner Inhölzer und Schotten von uns für menschliche oder Geisterstimmen gehalten worden.

„Weshalb passirt denn dergleichen niemals auf meiner Wache, sondern stets nur bei Ihnen?“ fragte er mich zuletzt.

Die Worte frappirten mich; er hatte recht, und ich wurde argwöhnisch, konnte mich aber doch nicht von einem Gefühle des Grauens losmachen, wenn ich über das Erlebte nachdachte.

Nachweise.

Badeverwaltung:

Vorsitzender der Badekommission: Dr. Arends, Gemeindevorsteher. Sprechstunden: Nachmittags von 3—5 Uhr.

Mitglieder der Badekommission: R. Sohn, Schriftführer; T. Breeden, Kassensführer; M. Martini, A. Claassen, J. Tiedken, G. Schmidt.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: Vormittags von 7—10 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Warm-Badehaus: Bademeister Fritz Bittner, Bademeisterin Frau V. Kleen. Badezeit 6—1 Uhr Vormittags, nach Uebereinkunft ausnahmsweise Nachmittags.

Personal am Strande:

Am Damenstrande: Frau Doyen, J. Schiffer, Frau Breeden, Badewärterinnen. Frau M. Rass, Kartenabnehmerin. Etta Fisser, Sicherheitswärterin.

Am Herrenstrande: Ommio Breeden, Jacob Breeden, Jan Mammaing, Rudolf Hintze, Badewärter. Anton Schiffer, Sicherheitswärter. Hinrikus Arends, Kartenabnehmer.

Strandwärter: H. Siebolts, M. Freese.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmannus, Joh. S. v. Freeden, C. P. Freese, Johs. Jürjens, J. Pabst, G. Schmidt.

Inselvogt: H. Schlanstedt.

Post- und Telegraphenamnt: Vorsteher O. Leege. Dienststunden: An Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und von

3—7 Uhr Nachmittags. An Sonntagen von 8—9 Uhr Vormittags und von 5—6 Uhr Nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 12—1 Uhr Nachmittags.

Gepäckbeförderung: Gepäck-Expedient T. Breeden; Gepäckträger G. Pauls, W. Zoeko.

Kurtaxe.

Bei einem Aufenthalt von länger als 4 Tagen:

für eine Person 3 Mk.
für eine Familie bis 3 Personen 5 Mk.
für eine Familie von 4 und mehr Personen 6 Mk.

Kinder unter einem Jahre und Dienstboten sind frei. Als zur Familie gehörig zu betrachten sind: Ehegatten, minderjährige Söhne und unverheirathete, zum Haushalt gehörende Töchter. Aerzte und deren Familie sind frei von Kurtaxe.

Preise der Bäder.

A. Im Badehause:
Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.,

für ein Warmwasserbad für Kinder 0,75 Mk.,
für ein kaltes Bad (kalte Abwaschung, kalte Abreibung, Douche etc.) 1,00 Mk.

B. Am Strande:
Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
für ein Bad für Kinder unter 14 Jahren 0,30 Mk.

Acht Tage lang liess der Geist nichts von sich hören, dann meldete er sich von neuem. Wir lagen wieder in Windstille, ich hatte die Mittelwache von Mitternacht bis vier Uhr morgens und ging ruhig auf dem Hinterdeck auf und ab, als einer der Leute von vorn zu mir kam und meldete, dass das Schiff von aussenbords angesprochen würde.

„Sie haben wohl geschlafen?“ erwiderte ich ihm.

„Nein, Steuermann,“ sagte er feierlich, „ich bin so wach gewesen, wie ich hier vor Ihnen stehe, und die ganze Wache hat es deutlich gehört. Es klingt gerade so, wie die Geisterstimme neulich aus der Vorluke.“

(Schluss folgt.)

Abschied vom Meer.

Du herrliches Meer, so weit und so tief —
Heut schlägt mir die Abschiedsstunde!
Der Gott, der von ferne mich zu dir rief,
Von deiner Grösse gab er mir mancherlei Kunde.
Nun zieh ich von dannen mit warmem Dank,
Ich vergesse dich nimmer mein Leben lang.

Wohl lieb ich die Berge mit Waldesduft,
Mit den Thälern und Bächlein und Bäumen;
Doch jetzt konnt' ich athmen die salzige Luft,
Und ich schaute dein Wogen und Schäumen.
Gepriesen sei Gott, der das alles schafft,
Der an deinem Gestade giebt neue Kraft.

Wann bist du am schönsten, du tiefe See? —
Wenn des Morgens die Sonne funkelt,
Oder wenn vergessen des Tages Weh,
Wenn es nächtlich über dir dunkelt?
Im Brausen des Tages, im Leuchten der Nacht,
In Meeresstille ist deine Pracht!

O, kommt doch herzu aus dem deutschen Land
Ihr Kranken und Matten und Müden:
Hier führet euch gut eine hohe Hand,
Und Kraft und Erquickung wird euch beschieden.
Und zieht ihr von dannen zur Heimat traut,
So preiset den Herrn, der das Meer gebaut.

H.

L—en.

An das Badepersonal sind wöchentlich etwa 75 Pfg. zu zahlen.
Aerzte für ihre Person haben freie Bäder, die Angehörigen bezahlen die Hälfte der festgesetzten Taxe.

Die Nordseeinsel Juist und ihr Seebad.

Von
C. F. Scherz.

Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage.
Mit vielen Illustrationen im Text, sowie einem Plane der Insel in Farbendruck.

Preis 2 Mk.

Ueber dies Buch schreiben die „Hamburger Nachrichten“:

„Der gegen 200 Seiten starke Führer legt in jedem seiner Kapitel Zeugniß ab von der liebevollen Sorgfalt, mit der sein Verfasser den Stoff verarbeitet hat. Wenige Nordseebäder besitzen einen so zweckmässigen und gut geschriebenen Führer, wie Juist. Druck und Papier sind ebenfalls von ungewöhnlicher Güte.“

Das Buch ist in Juist zu haben bei Joh. S. v. Freeden, Jürjen's Bazar und G. Schmidt.

Anzeigen.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,

an schönster Lage im Mittelpunkte des Ortes und in der Nähe des Strandes, empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Halte mein Gespann

zu Lustfahrten

nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen. [1]

Spazierstöcke, Spaten, Eimer, Schiffe, Fahnen etc.

11] **C. P. Freese.**

Reparaturen

an Schuhen und Stiefeln werden schnell und billig ausgeführt. [34]

Wilh. Kleen, Schuhmacher, neben der Kirche.

Wein, Cigarren

und

Cigarretten

empfeht billigst **Johs. Jürjens.** [7]

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland, gegründet

1854 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,** empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe, gefüllt mit Schlagsahne, [2]

Nürnberger Speckkuchen, französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl. [28]

Nordseebad JUIST.

Hôtel Rose.

Inhaber: **R. Sohn.**

Allein-Ausschank des Pilsener Bier

vom Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch,

sowie

täglich reichhaltige Abendkarte.

Mein neues

französisches Billard

empfehle den geehrten Gästen zur gefälligen Benutzung.

53] **Ergebenst**

R. Sohn.

C. P. Freese,

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

Keine Badepreise. [8]

Reinh^d. Cremer Söhne.

Norden

Osterstrasse 250.

Gegründet 1786.

en gros & en detail.

Norderney

Strandstrasse 17/18.

Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung. Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben, Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten.**

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern und Kalibern. [17]

Reintönig, weinig voll, mild und lt. Analyse gypsfrei

Calif. Portwein
Mk. 1,30
p. gr. Fl.
Marsala
Mk. 1,45,

Weiss. Port „Particular“

Mk. 1,45,

do. **„Exquisit“**

Mk. 1,60,

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf **Juist** bei: **G. Schmidt** und **Joh. S. v. Freeden.**

Deutsch-Alger. Burgunder, — milder, voller Tisch-Rothwein —
pr. gr. Fl. **Mk. 0,80.**

22] **B. d. O.**

Norden.

Dippell's Hôtel zum Weinhaus.

15]

Die Besitzerin:

Ed. Dippell Wwe.

Der neue Bahnhof in der Osterstrasse befindet sich in der Nähe des Hôtels.

Drogen, Seifen, Parfüms.

14]

C. P. Freese.

Verlag von Carl Meyer (G. Prior) in Hannover.

Christian Sriver.

Hausschatz täglicher Andachten.

Gehoben aus dem „Seelenschatz“ und in Anlehnung an das Niemannsche Lektionar nach dem Kirchenjahr geordnet

von **W. Lüpkes,**

früher Pastor auf Juist.

Gr. 8°. 30 Bogen. Preis broch. 2,50 Mk., gebunden 3 Mk., mit Goldschnitt 4,50 Mk. [21]

Ein Teil des Reingewinns ist für die Kirche zu Juist bestimmt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von

feinster Süssrahm-Tafelbutter, Holländer und Tilsiter Fettkäse.

Verkaufsstellen in Juist bei Herren **P. Altmanns** und **D. Erdmann.**

Postversand unserer Butter durch ganz Deutschland zu Originalpreisen. [16]

Badezeiten auf Juist.

August	Beste Badezeit	Mittag in den Hotels
23. Sonntag	7 V.—11 V.	1 Uhr
24. Montag	8 „—12 „	1 „
25. Dienstag	8.30 „—12.30 N.	1 „
26. Mittwoch	9 „—1 „	1 „
27. Donnerstag	9.30 „—1.30 „	1 „
28. Freitag	10 „—2 „	2 „
29. Sonnabend	10 „—2 „	2 „

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

August	Von Juist	Von Norddeich
23. Sonntag	9.15 V.	11 V.
24. Montag	10 „	11 „
25. Dienstag	10.30 „	12 M.
26. Mittwoch	11 „	1 N.
27. Donnerstag	12.30 N.	2 „
28. Freitag	12.30 „	3 „
29. Sonnabend	12.30 „	3 „

Post-Fährschiff „Möve“.

August	Von Juist	Von Norddeich
24. Montag	7.30 V.	
25. Dienstag		10 V.
26. Mittwoch	9 „	
27. Donnerstag		11 „
28. Freitag	10 „	
29. Sonnabend		12 M.

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

August	Von Juist	Von Norddeich
24. Montag	8 V.	11 V.
26. Mittwoch	9.30 „	12 M.
28. Freitag	10 „	12.30 N.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Adolf Menz in Norden.